

**Trägerschaftsvergabe  
für die Trägerschaft von Schulsozialarbeit an der  
Grundschule Ittlingerstraße,  
Stadtbezirk 24 Feldmoching-Hasenberg**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10383**

2 Anlagen

**Beschluss des Kinder- und Jugendhilfeausschusses vom 09.01.2018 (SB)**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag der Referentin**

**Zusammenfassung**

Für die Trägerschaftsauswahl zur Umsetzung von Schulsozialarbeit an der Grundschule an der Ittlingerstraße mit einem Budget in Höhe von bis zu 75.000 Euro wurde ein Interessensbekundungsverfahren durchgeführt. Es wurden im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung alle bisherigen Träger der Schulsozialarbeit und die Träger der ambulanten Erziehungshilfe in München aufgefordert, eine Interessensbekundung abzugeben. Insgesamt haben sich neun Träger beworben. Die Auswahl mit Hilfe eines qualifizierten Punktesystems hat eine Rangliste ergeben, in der der Träger Diakonie Hasenberg e.V. die beste Bewertung erhalten hat.

Aufgrund des Ergebnisses dieses Auswahlverfahrens wird vorgeschlagen, die Trägerschaft für die Schulsozialarbeit an der Grundschule Ittlingerstraße an den Träger Diakonie Hasenberg e.V. zu übertragen.

**1. Vorgeschichte und Anlass für das Trägerschaftsverfahren**

An der Grundschule an der Ittlingerstraße 36 wurde in den vergangenen Jahren das sogenannte BASS-Projekt (Beratung an Schulen macht stark) von drei unterschiedlichen Trägern durchgeführt. Das BASS-Projekt wurde ursprünglich aus der ambulanten Erziehungshilfe heraus entwickelt und immer wieder befristet finanziert, in den letzten Jahren aus dem Produktbudget der Jugendsozialarbeit. Da das bisherige BASS-Projekt für die notwendige Unterstützung der Kinder und Eltern an der Grundschule nicht mehr ausreicht, wurde entschieden, die Angebote nach den Standards und dem Rahmenkonzept der Landeshauptstadt München für die Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) auszurichten.

## **2. Sozialräumliche Bedarfslage im Einzugsgebiet der Grundschule Ittlingerstraße**

Die Grundschule an der Ittlingerstraße liegt im Stadtgebiet Hasenberg-Süd.

Die sozialen Herausforderungen in diesem Stadtbezirksviertel werden vom Sozialreferat insgesamt mit der Stufe vier auf einer Skala von eins (niedrigster sozialer Bedarf) bis fünf (höchster sozialer Bedarf) bewertet (vgl. Sozialreferat, Monitoring, herausgegeben November 2016).

Folgende Indikatoren aus dem Sozialdatenmonitoring des Sozialreferats deuten auf die Ausprägung bestimmter sozioökonomischen Problemlagen im Stadtbezirk und folglich auf einen erhöhten Bedarf an Unterstützung und Förderung von Kindern und Familien hin:

- Der Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Sozialgeld nach dem SGB II an der unter 15-jährigen Bevölkerung beträgt 22 Prozent, der gesamtstädtische Wert beträgt 11,9 Prozent.
- Der Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz an allen unter Zwölfjährigen beträgt 4,4 Prozent im Vergleich zum städtischen Wert von 2,8 Prozent. Die Abweichung beträgt also 58 Prozent.
- Der Anteil der Haushalte mit drei und mehr Kindern an allen Haushalten mit Kindern liegt bei 13,3 Prozent, demgegenüber liegt der städtische Wert bei 10 Prozent.
- Der Anteil der von der Bezirkssozialarbeit betreuten Haushalte mit Kindern an allen Haushalten mit Kindern beträgt 17,9 Prozent gegenüber dem städtischen Wert von durchschnittlich 11,1 Prozent. Die Abweichung beträgt 62 Prozent.
- Auch der Wert für die Kinderschutzfälle, die bei der Bezirkssozialarbeit gemeldet werden liegt um 27,7 Prozent höher als der gesamtstädtische Wert.

## **3. Situation an der Grundschule an der Ittlingerstraße**

An der Grundschule werden im Schuljahr 2017/2018 280 Schülerinnen/Schüler in 13 Klassen unterrichtet. Der Anteil der Schülerinnen/Schüler mit Migrationshintergrund liegt bei rund 67 Prozent, davon sprechen viele Kinder zu Hause kein Deutsch.

Die Problemlagen der Kinder, die die Grundschule besuchen, sind vielfältig. Sie reichen nach den Berichten der Träger des BASS-Projekts von Gewalt in Familien und gegenüber Kindern, Vernachlässigung, psychischen Erkrankungen und Suchtproblemen der Eltern, Verhaltensauffälligkeiten, Entwicklungsstörungen und sprachlichen Defiziten der Kinder bis hin zu fehlender Nachmittagsbetreuung und problematischen Wohnverhältnissen (Familien in Pensionen).

Die Schulleitung sieht den Unterstützungsbedarf insbesondere in einer weitergehenden Beratung der Eltern, Unterstützung bei schwierigen Einzelfällen und in der Kooperation mit außerschulischen Diensten. Auf Seiten der Kinder steht die Förderung des Sozialverhaltens über die Möglichkeiten des schulischen Alltags hinaus im Vordergrund.

#### **4. Leistungen der Schulsozialarbeit**

Die Leistungen der Schulsozialarbeit sowie die Ziele, Zielgruppe und Arbeitsweisen sind im Rahmenkonzept der Landeshauptstadt München für Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) beschrieben (Anlage 1). Das Rahmenkonzept ist für die Umsetzung an der Grundschule Ittlingerstraße verbindlich. Die konkrete Ausgestaltung der Schulsozialarbeit ist bedarfsgerecht auf die spezifischen Problemlagen und Bedarfe der Schule anzupassen.

#### **5. Darstellung des Trägerauswahlverfahrens**

Für die Auswahl eines Trägers zur Durchführung von Schulsozialarbeit an der Grundschule Ittlingerstraße wurde ein Interessensbekundungsverfahren durchgeführt. Eine öffentliche Ausschreibung im Sinne des Vergaberechts ist aufgrund des Finanzvolumens von unter 200.000 Euro pro Jahr an Zuwendung nicht notwendig. Es wurde eine beschränkte Ausschreibung durchgeführt. Die schriftliche Aufforderung zur Abgabe einer Bewerbung wurde an die bisherigen Träger der Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen und an die Träger der ambulanten Erziehungshilfen in München gerichtet. Ein entsprechendes Schreiben erging per Mail am 29.05.2017 mit der Fristsetzung für den Eingang der Bewerbungsunterlagen bis zum 26.06.2017 im Stadtjugendamt (Anlage 2).

#### **Bewertung von fachlichen Kriterien mit Hilfe eines Punktesystems**

Für das Auswahlverfahren waren die Ausführungen des Trägers zu verschiedenen Gesichtspunkten ausschlaggebend. Diese Kriterien wurden im Ausschreibungstext klar benannt und in acht abgrenzbare inhaltlich Punkte untergliedert.

Folgende Kriterien wurden einzeln mit einem Punktesystem von 0 bis maximal 4 Punkten bewertet:

1. Fachlichkeit des Trägers für die Schulsozialarbeit:
  - 1.1 Erfahrungen des Trägers in der Kooperation mit Grundschulen, in der Schulsozialarbeit oder Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS), im Rahmen der ambulanten Erziehungshilfen oder anderer Hilfen für Kinder im Grundschulalter
  - 1.2 Unterstützung der Umsetzung der Schulsozialarbeit durch trägereigene Maßnahmen und Strukturen zur Qualitätssicherung

2. Synergieeffekte  
Andere trägereigene Maßnahmen wie Fachstellen, Beratungsangebote, Projekte für Grundschulen bzw. für Kinder im Grundschulalter, die zur fachlichen Unterstützung einbezogen werden können
3. Kenntnis der Sozialregion und regionale Vernetzung des Trägers in der Sozialregion (Stadtbezirke 11 Milbertshofen-Am Hart und 24 Feldmoching-Hasenberg)
4. Pädagogisches Konzept für die Schulsozialarbeit an der Grundschule Ittlingerstraße
  - 4.1 Erfahrungen und konzeptionelle Vorstellungen bezüglich der Kooperation mit Schulleitung, Lehrkräften und Schulwesen; handlungsleitende Grundsätze
  - 4.2 Fachliche Einschätzung der Bedarfslagen im Bereich der Schulsozialarbeit an der Grundschule an der Ittlingerstraße; Probleme der Zielgruppe
  - 4.3 Maßnahmen der Schulsozialarbeit entsprechend der Bedarfslage an der Grundschule, Darstellung der Inhalte und Vorgehensweisen
5. Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendamt im Bereich Finanzierung; Strukturen und Verantwortung in der Finanzverwaltung des Trägers zur Sicherung der zuverlässigen Kooperation

Die Auswahlkommission bestand aus drei Mitgliedern, zwei Fachkräften aus dem Stadtjugendamt, Abteilung Kinder, Jugend und Familie, federführendes Sachgebiet Jugendsozialarbeit und einer Fachkraft aus der Geschäftsleitung des Sozialreferats, Abteilung Sozialplanung.

Um die qualitativen Unterschiede in den Darstellungen festzuhalten, wurde für die Auswahl der Träger eine Kriterienliste mit einem Punktbewertungssystem erstellt. Anhand dieser Matrix haben die drei Mitglieder der Auswahlkommission die Bewertungen für jedes Kriterium festgehalten und für die Vergleichbarkeit entsprechende Punkte vergeben. Alle acht Kriterien wurden gleich gewichtet und im Rahmen von null bis vier Punkte von jedem Mitglied bewertet. Insgesamt konnten maximal 96 Punkte erreicht werden.

## **6. Bewerbungen und Auswertungen**

Die Darstellung der Bewertung der Bewerbungen wird in der nichtöffentlichen Beschlussvorlage (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 10382) behandelt, da Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse betroffen sind.

## **7. Ergebnis der Auswahlkommission**

Die Bewerbung des Trägers Diakonie Hasenberg e.V. hat die beste Bewertung in der Auswahlkommission erreicht. Daher schlägt das Sozialreferat/Stadtjugendamt vor, der Diakonie Hasenberg e.V. die Trägerschaft für die Schulsozialarbeit an der Grundschule Ittlingerstraße zu übertragen.

Der Träger überzeugt mit seiner hohen Fachlichkeit, die sich in den vielfältigen Tätigkeitsfeldern im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe im Münchner Norden widerspiegelt. Er ist mit vielen Einrichtungen und einem qualifizierten Unterstützungssystem in der Sozialregion präsent und sehr gut vernetzt. Im Rahmen des bisherigen BASS-Projektes kennt der Träger die Grundschule an der Ittlingerstraße gut, arbeitet mit Schulleitung, Schülerinnen und Schülern und Eltern bereits erfolgreich zusammen. Aufgrund dieser Erfahrungen leitet der Träger in der Bewerbung konkrete sozialpädagogische Aufträge im Rahmen der Schulsozialarbeit ab. Die Maßnahmen werden differenziert und umfänglich dargestellt. Unterschiedliche Problemfelder werden zutreffend behandelt. Der Träger hält eine sinnvolle und angemessene Struktur zur fachlichen Unterstützung der Fachkräfte vor. Die Diakonie Hasenberg e.V. ist dem Stadtjugendamt als verlässliche Kooperationspartnerin bekannt. Die Finanzverwaltung erfolgt fristgerecht, wirtschaftlich und korrekt.

## **Anhörung des Bezirksausschusses**

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung eines Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Dem Korreferenten, Herrn Stadtrat Müller, der Verwaltungsbeirätin, Frau Stadträtin Koller, der Stadtkämmerei, der Frauengleichstellungsstelle und dem Sozialreferat/Stelle für interkulturelle Arbeit ist ein Abdruck der Sitzungsvorlage zugeleitet worden.

## **II. Antrag der Referentin**

1. Die Trägerschaft für die Schulsozialarbeit an der Grundschule Ittlingerstraße 36 im Umfang von 40 Wochenstunden wird an den Träger Diakonie Hasenberg e.V. übertragen.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

## **III. Beschluss**

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München  
Kinder- und Jugendhilfeausschuss

Die Vorsitzende

Die Referentin

Christine Strobl  
Bürgermeisterin

Dorothee Schiwy  
Berufsm. Stadträtin

## **IV. Abdruck von I. mit III.**

über D-II-V/SP

**an das Direktorium – Dokumentationsstelle**

**an die Stadtkämmerei**

**an das Revisionsamt**

z.K.

## **V. Wv. Sozialreferat**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. **An das Sozialreferat, S-III-MI/IK**  
**An die Frauengleichstellungsstelle**  
z.K.  
Am  
  
I.A.